

Artikel von Manuel Oestinger, FFF Konstanz:

Sorry Leute, das wird jetzt leider etwas länger, muss aber sein. Die SPD Konstanz schreibt über den Antrag den sie gerade im Gemeinderat abgelehnt hat, nachdem Konstanz sich das Ziel hätte setzen sollen bis 2030 klimapositiv zu werden:

“Eine Gruppe von Menschen, wie Fff, meinen, es würde reichen, die globalen Szenarien auf Konstanz zu übertragen und daraus abgeleitet einfach zu beschließen, dass wir 2030 klimapositiv sind, weil das eben so sein müsse ohne zu berücksichtigen, ob und wie das unter den hier gegebenen Umständen überhaupt machbar ist.

Genau das aber dürfen wir als Gemeinderäte, zumindest wenn wir unserer Verantwortung gerecht werden wollen eben nicht tun. Wir müssen unser Handeln an den realen Gegebenheiten und Möglichkeiten hier vor Ort ausrichten, und mit einem konkreten Fahrplan mit Erfolgskontrolle und ständig optimierten Maßnahmen schnell voran zu gehen.

Eine solche Herangehensweise ist im Gegensatz zu einer Willensbekundung zugleich auch wissenschaftlich. Warum das?

Von Lord Kelvin, dem Begründer der nach ihm benannten Temperaturskala und damit hier sehr passend, soll der Satz stammen: „If you can't measure it, it's not science“ also „was man nicht messen kann, ist nicht Wissenschaft“.

Well, liebe SPD, guess what:

Ohne hier auf all den Schmarrn, den ihr später noch ausgiebig erzählt (wie z.B. eure wilde Theorie von den zwei Absenkpfeilen, bei dem wir uns einfach so immer mehr dem für 2030 annähern) einzugehen, nehmen wir mal Stellung zu den ersten 1 ½ Absätzen:

Möchten wir die Erderhitzung auf 1,5 KELVIN gegenüber vorindustriellem Niveau begrenzen, dann müssen wir unsere Treibhausgasemissionen drastisch reduzieren und dürfen nicht mehr als eine sehr kleine Menge an CO₂-Äquivalenten ausstoßen. An dieser Stelle der kleine Einschub: Dank Lord Kelvin haben wir mittlerweile eine Temperaturskala mit der wir diese Erderhitzung messen können. Genausogut können wir auch messen, welche drastischen Konsequenzen folgen, wenn wir diese Grenze überschreiten.

Was wir, mithilfe der Messergebnisse, die wir bereits haben berechnen können, wissen, ist die Menge an CO₂ die wir weltweit noch ausstoßen dürfen, um diese wichtige Grenze nicht zu überschreiten. Diese betrug 2018 noch 420 Gt, mit dem wichtigen Einschub, dass womöglich noch einmal 100 Gt von diesem Budget abgezogen werden müssen, falls der Permafrost taut. Tut er leider, also hatten wir 2018 noch 320 Gt. Wir können auch messen, wie viel Emissionen wir jedes Jahr ausstoßen: ca. 40 Gt. Macht also, zwei Jahre später noch ein Restbudget von 240 Gt.

Nun ist die große Frage, wie teilen wir das Budget gerecht auf die Welt auf, so dass niemand benachteiligt wird.

Der offensichtlichste Ansatz wäre es zu sagen, wir teilen das gesamte Budget gerecht auf die Menschen auf, so dass jeder Mensch gleich viel bekommt. Dies wäre fair, denn schließlich sind alle Menschen gleichberechtigt.

Jetzt ist die Frage: Wann teilen wir dieses Budget auf? Der hier offensichtlichste Moment wäre 1979, der Zeitpunkt der ersten Weltklimakonferenz. Spätestens ab da war das Klimaproblem allgemein bekannt.

So, jetzt haben wir nur das Problem, wenn wir das Budget damals aufgeteilt hätten, wäre heute schon alles in Deutschland weg. Blöd.

Also sagen wir: 2016, mit der Unterzeichnung des Pariser Klimaabkommens. Spätestens ab da war klar, und ab da haben wir uns verpflichtet die 1,5 Grad Grenze einzuhalten. Also war das weltweite Budget 2016 noch 400 Gt. Macht für Deutschland mit einem Anteil an der Weltbevölkerung 1,1%*400 Gt = 4,4 Gt.

Pro Jahr stoßen wir in Deutschland ca. 800 Mt aus, macht dann also 4,4 – 0,8*4 = 1,2 Gt die uns noch übrig bleiben. Bei gleichbleibendem Verbrauch reicht das also noch bis zur nächsten Bundestagswahl und dann ist Schluss. Für immer. Oder wir reduzieren ab sofort mit unglaublichen 25% pro Jahr und strecken das Budget bis 2023.

Da wir realistisch sind, glaubt diese Gruppe von Menschen, wie Fff, dass es Konstanz nicht gelingen wird innerhalb der nächsten drei Jahre klimaneutral zu werden.

Dennoch sind wir auch realistisch und glauben den wissenschaftlichen Erkenntnissen zu 1,5 Grad und danach, und dass wir es uns nicht leisten können, diese überlebenswichtige Grenze zu reißen.

Also was tun?

Reduzieren wir den gesamten weltweiten CO2 Ausstoß linear um die 1,5 Grad Grenze einzuhalten müssen wir weltweit 2030 klimaneutral sein.

Übernehmen wir diese Aufteilung auf Deutschland und Konstanz so ist dies schreiend ungerecht, denn damit stoßen wir hier in Deutschland deutlich mehr aus, als uns zusteht. ABER es bietet immer noch eine Chance, die 1,5 Grad Grenze einzuhalten. Zugegebenermaßen eine sehr kleine, denn Deutschland hat ungleich bessere Startbedingungen um klimaneutral zu werden als der Großteil der Welt, und so gesehen erscheint es sehr unwahrscheinlich, dass wir in Deutschland zeitgleich mit der restlichen Welt klimaneutral werden, sondern es erscheint sehr wahrscheinlich, dass viele ärmere Länder in Afrika deutlich länger brauchen werden als wir. Aber wir stecken, wie man umgangssprachlich so schön sagt: Tief in der Scheiße. Denn reduzieren wir nicht schnell genug, droht uns das Klima um die Ohren zu fliegen und unsere Zivilisation zu zerhauen. Aber bereits in 10 Jahren klimaneutral werden in Deutschland wird sehr ambitioniert, insbesondere wenn man sich die aktuelle politische Landschaft anschaut, die noch in der Verleumdungsphase steckt.

Nun meint ihr ja, liebe SPD, wir können die weltweiten Szenarien nicht einfach so auf Konstanz übertragen, ohne zu berücksichtigen ob das hier in Konstanz denn überhaupt möglich ist.

An dieser Stelle die ehrliche Frage: Wie sollen wir denn sonst die 1,5 Grad Grenze einhalten? Und gibt es denn viele Städte die bessere Startbedingungen haben als Konstanz? Sollen wir uns also herausnehmen, Jahre später klimaneutral zu werden als uns selbst in einem derart, zu unseren Gunsten, verzerrten Szenario zu steht?

Falls ja, was ist euer Masterplan um dennoch die 1,5 Grad Grenze einzuhalten? Denkt ihr, Indien, Afrika und Asien haben bessere Ausgangsbedingungen als wir und sollten daher ein paar Jahre vor uns klimaneutral werden, damit wir, als reiche, aufgeklärte Stadt, uns noch etwas Zeit lassen können die Überlebenskrise zu negieren?

Nun: Unser Motto ist unite behind science, und als wissenschaftlich interessierte Menschen sehen wir absolut keinen wissenschaftlichen Beleg dafür, dass es Konstanz am schwersten hat klimaneutral zu werden während z.B. Indien es leichter hätte als wir.

Und als wissenschaftlich versierte Menschen sehen wir auch die Katastrophe, die auf uns zurollt. Die EU schreibt in einem Bericht: Falls wir die 1,5 Grad Grenze nicht einhalten, droht das Aussterben der Menschheit noch in diesem Jahrhundert.

Viele Wissenschaftler halten das für unwahrscheinlich und sagen, dass durchaus einige Menschen überleben werden, wir aber mindestens den Tod hunderter Millionen Menschen, wenn nicht Milliarden in Kauf nehmen werden.

Dies ist nicht unsere Auffassung von sozial(demokratisch)er Politik und hoffentlich auch nicht eure. Daher bitten wir euch inständig:

Wacht auf, macht die Augen auf und realisiert, dass wir uns im Kampf um unsere Existenz befinden.

<https://www.spdkonstanz.de/blog/klimaschutz-von-der-vision-zum-handeln/>

<https://ec.europa.eu/assets/epsc/pages/espas/index.html>